

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

JAHRESBERICHT 2021

FORUM
DER
KULTUREN
STUTT GART

WEITERBILDUNG

ANTIRASSISMUS

EINE WELT

ELTERN UND
BILDUNG

MIGRANTEN-
VEREINE

KULTUR

INTER-
KULTURELLER
DISKURS

BÜRGER-
SCHAFTLICHES
ENGAGEMENT

KULTURELLE VIELFALT STÄRKEN, SICHTBAR MACHEN UND VERTEIDIGEN

Auch 2021 hat die zum Schutz vor Corona eingeforderte „soziale Distanz“ ein unvoreingenommenes Miteinander erschwert. Mehr denn je fehlten Orte der Begegnung, an denen sich kulturelle Vielfalt entfalten und entwickeln kann. Gleichzeitig haben Hass und Hetze, Ausgrenzung und Rassismus spürbar zugenommen. Für das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. galt es 2021 also mehr denn je, kulturelle Vielfalt nicht nur sichtbar zu machen und zu ermöglichen, sondern auch zu verteidigen.

Zur besseren **Sichtbarmachung** der vielfältigen (post-)migrantischen Szene Stuttgarts ist im Mai 2021 unser interkulturelles Monatsmagazin erstmals in neuem Gewand erschienen und spricht jetzt (durch inhaltliche Erweiterung, neues Layout und einen neuen Namen) eine noch breitere Leserschaft an. Eine digitale Ausgabe ist in Planung. Das *Sommerfestival der Kulturen* konnte zwar auch 2021 nicht stattfinden, doch in begrenztem Umfang gelang es, zumindest den hiesigen (post-)migrantischen Künstler*innen wieder eine Bühne zu bieten – sei es bei der *Stuttgarter Summer Stage*, bei einem Open-Air-Konzert der Ziryab-Akademie im Mercedes-Benz Museum oder im Rahmen des interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart*.

2021 wurde zudem im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses an der inhaltlichen Ausrichtung eines **Hauses der Kulturen** ebenso gearbeitet wie an einem Raumkonzept. Auch konkrete Standortoptionen wurden diskutiert. Ein neuer Ort der Begegnung nimmt Gestalt an; ein langjähriger Traum des Forums der Kulturen scheint in Erfüllung zu gehen.

Nach wie vor bildet sich kulturelle Vielfalt nicht adäquat in den Kultureinrichtungen des Landes ab. Dem wirkt ein vom Forum umgesetztes und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördertes Landesprogramm entgegen, das seit kurzem unter dem neuen Namen **Diversität als Aufgabe: Öffnung von Kultureinrichtungen** firmiert (vgl. *Interkulturelle Qualifizierung vor Ort*, Beitrag zum Landesprogramm unter früherem Namen auf den Innenseiten). Die Nachfrage ist inzwischen so groß, dass wir 2021 einen Aufnahmestopp verhängen mussten. Zahlreiche namhafte Kultureinrichtungen des Landes stehen noch auf der Warteliste.

Doch solche Öffnungsprozesse laufen ins Leere, wenn die dort arbeitenden Menschen ihre Diskriminierungserfahrungen nicht auch aufarbeiten und sich empowern können. 2021 sind wir darum mit einem Programm zum Empowerment von POC-Künstler*innen und Akteur*innen gestartet.

Kulturelle Vielfalt stärken bedeutet auch, das vielfältige zivilgesellschaftliche Engagement (post-)migrantischer Vereine und Initiativen zu fördern. Hier kommt dem vom Forum der Kulturen entwickelten Förderprogramm *House of Resources* nach wie vor **die** zentrale Rolle zu. Dieses innovative Förderprogramm, das bundesweit Schule macht, musste 2021 um sein Überleben kämpfen, denn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das die Ressourcenhäuser jahrelang gefördert hat, kann künftig nur noch neue, nicht aber schon seit Jahren bestehende Häuser unterstützen. Der bundesweite Zusammenschluss aller *Houses of Resources* kämpfte deshalb 2021 bundesweit um eine Fortführung dieser Förderung. In Stuttgart ist es uns inzwischen gelungen, die Mitglieder des Gemeinderates von der Notwendigkeit eines solchen zielgenauen Förderprogramms zu überzeugen: Ab 2023 wird die Stadt Stuttgart die auslaufende BAMF-Förderung übernehmen – ein Meilenstein in der Stabilisierung des Engagements von Migrant*innenorganisationen, wofür wir sehr dankbar sind.

Es gilt aber auch, kulturelle Vielfalt zu **verteidigen**, überall dort, wo sich Ausgrenzung und rassistisches Denken breit machen – für das Forum der Kulturen eine Querschnittsaufgabe in allen Bereichen, insbesondere aber in Form von Unterstützung und Empowerment all jener Vereine und Initiativen, die sich aktiv gegen Hass und Hetze und gegen jegliche Art der Ausgrenzung stark machen.



Vorstand Forum der Kulturen e. V. © Daniel Michalos

Das Forum der Kulturen hat einen neuen Vorstand

Am 8. November 2021 haben die Mitgliedsvereine des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. einen neuen Vorstand gewählt. Hintere Reihe (v. l. n. r.): Florin Zaheu (Kassenprüfer), Sami Aras (1. Vorsitzender), Dennis Jung (Beisitzer), Avra Emin (Beisitzerin), Wolfgang Trepte (Kassierer). Vordere Reihe (v. l. n. r.): Olimpio Alberto (Beisitzer), Biljana Yfantis (Schriftführerin), Cathy Plato (Beisitzerin), Süleyman Kiral (Beisitzer), Dr. Dolgor Guntsetseg (2. Vorsitzende), Paulina Krüger (Kassenprüferin).

WANDEL UND ENTWICKLUNG

Seit der Gründung vor nun bald 25 Jahren vollzog das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. eine rasante Entwicklung. Anfangs noch komplett ehrenamtlich, sind inzwischen 34 Kolleg*innen beim Forum der Kulturen fest angestellt. Die Gründung eines Betriebsrats gegen Ende 2021 war deshalb nur eine der logischen Konsequenzen dieser Entwicklung.

Doch nicht nur das Forum der Kulturen ist gewachsen, auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert und damit auch die Struktur und Zusammensetzung vieler Vereine und Organisationen, die das Forum als Dachverband vertritt. So gewinnen heute Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Chancengleichheit zunehmend an Relevanz, ohne dass Themen wie Teilhabe, Kultur, Soziales, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit oder Flucht an Bedeutung verloren hätten. Und während klassische „Migrant*innenvereine“ nach wie vor bedeutsame Arbeit leisten, ist für diejenigen, die bereits in der zweiten oder dritten Generation hier leben, die Zuschreibung als „Migrant*in“ längst nicht mehr passend und wird als eher stigmatisierend empfunden. Gesprochen wird daher bevorzugt von „postmigrantischen Organisationen“, in denen sich die jüngeren Generationen engagieren.

Sowohl das enorme Wachstum des Forums als auch die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen erfordern nicht nur neue Antworten, sondern auch neue Arbeits-

strukturen, weshalb das Forum der Kulturen sich derzeit auch mitten in einem inhaltlich wie strukturell intensiven Transformationsprozess befindet.

Darum ist das Forum 2021 in einen ergebnisoffenen, partizipativen und diversitätssensiblen Organisationsentwicklungsprozess gestartet, gefördert durch das *Entwicklungstreiber*-Programm des Kulturamts. Ziele, Aufgaben und Strukturen werden auf den Prüfstand gestellt, um künftig gemeinschaftlich den aktuellen Herausforderungen besser begegnen zu können.

Auch in Bezug auf Technik und Infrastruktur sind Veränderungen unausweichlich: 2021 wurde mit der Umstellung auf ein völlig neues Datenverarbeitungssystem in der Geschäftsstelle begonnen. Eine völlig neue Software soll nicht nur unsere Buchhaltung optimieren, sondern für die Mitarbeitenden auch das Projektmanagement erleichtern. Parallel dazu wurde – nicht nur pandemiebedingt – die Digitalisierung in vielen Arbeitsbereichen forciert.



STUTTGART SUMMER STAGE

Nachdem das Sommerfestival der Kulturen ein zweites Mal coronabedingt abgesagt werden musste, freute sich das Forum der Kulturen umso mehr, die Stuttgart Summer Stage an vier aufeinanderfolgenden Tagen im Juli präsentieren zu können. Zwölf Acts aus der (post-)migrantischen Musikszene Stuttgarts standen im Innenhof des Alten Schlosses auf der Bühne.

Auch die Freude bei den Künstler*innen war groß: Endlich durften sie wieder einmal vor Publikum spielen – und das in einzigartiger Kulisse. Mit dabei waren unter anderem die Soulmusikerin LEBO, die südafrikanische musikalische Elemente zielsicher mit westlichen Klängen verband. Oder auch die Stuttgarter Musikerin Yeama, die Pop, Soul und Jazz zu einer gefühlvollen Einheit verwebte. Und ebenso: Das Duo Kanada, das Electro Acoustic Oriental World Music vor einem tanzenden Publikum zum Besten gab. Wermutstropfen blieb, dass aufgrund der Einschränkungen die (post-)migrantischen Vereine als wichtige Säule des Sommerfestivals durch ihre künstlerischen Beiträge, ihre Essens- und Infostände nicht vertreten sein konnten.

STADTTEILKARTE

„Wenn Du gefunden werden willst, dann mach Dich sichtbar!“ Unter diesem Motto hat das Forum der Kulturen gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen eine digitale Stadtteilkarte ins Leben gerufen, über die (post-)migrantische Organisationen und Initiativen gesucht und gefunden werden können. Die Stadtteilkarte leistet damit einen wesentlichen Beitrag für die Vernetzung von Vereinen und Institutionen.

Wer als (post-)migrantische Organisation auf der Karte zu finden sein möchte, kann sich über ein Online-Formular anmelden. Auf der digitalen Karte angezeigt werden dann Kontaktdaten und die jeweiligen Engagementbereiche. Die ständig wachsende Stadtteilkarte findet sich auf der House-of-Resources-Webseite des Forums der Kulturen und bündelte bis Ende 2021 bereits 70 Einrichtungen.

ELTERNBILDUNGSARBEIT: MEHRSPRACHIGKEIT

2021 wurde das Thema Mehrsprachigkeit als Schwerpunkt in der Elternbildungsarbeit vertieft. In diesem Zuge fand unter anderem eine Veranstaltungsreihe statt, die für die Selbstverständlichkeit von Mehrsprachigkeit sensibilisierte. Sie widmete sich Ende des Jahres unter dem Titel *Mehrsprachig unterwegs* dem Thema Flucht und damit geflüchteten Menschen und ihrer besonderen Lebensrealität – auch im Hinblick auf ihre Beziehung zu Sprachen.

Knapp 60 Teilnehmende aus Institutionen, Kommunen und (post-)migrantischen Organisationen beteiligten sich an der Veranstaltung. Mitglieder der Sprachschule des Arrafidain Kulturvereins e. V. und von Ars Narrandi e. V. vermittelten einen Einblick in die emotionale Bedeutung, wenn es um das Sprechen verschiedener Sprachen geht – je nachdem, welche Rolle sie für die Sprechenden gespielt haben, beziehungsweise bis heute spielen.



OPEN WORLD STAGE BEIM MERCEDES-BENZ MUSEUM

Im September 2021 fand die *Open World Stage* in außergewöhnlicher Kulisse statt: Und zwar auf der Open-Air-Bühne des Mercedes-Benz Museums mit Grégory Dargent als Stargast. Gemeinsam mit Musiker*innen der Ziryab-Akademie des Forums der Kulturen stand der Straßburger Musiker auf der Bühne, nachdem er bereits 2019 auf dem Sommerfestival der Kulturen mit dem Grand Ensemble de la Méditerranée (GEM) für Begeisterung gesorgt hatte.

Improvisationen rund um die Musikstile des Mittelmeerraums standen im Vordergrund des abendlichen Konzertes, das der musikalische Gast und sein Werk stilistisch prägten. Komponist, Oud- und Gitarrenspieler Grégory Dargent setzte auf Musikgenres wie Tuareg-Trance, Free-Jazz, türkischer Maqam und Afro-American Worksongs.

Die Freude, endlich wieder auf einer Bühne zu stehen, war allen Musiker*innen dieses Abends spürbar anzumerken – und das auf sehr hohem musikalischem Niveau.



ÄLTERE MIGRANT*INNEN – ONLINE-AUSTAUSCH

Wie nötig der Forums-Fachbereich *Ältere Migrant*innen* ist, hat sich bei der bundesweit rezipierten Online-Veranstaltung *Engagement von Vereinen im Bereich Ältere Migrant*innen* rasch gezeigt, denn noch immer handelt es sich hierbei in der Gesellschaft um ein Nischenthema.

Die Teilnehmenden des gemeinsam mit NeMO e. V. veranstalteten Austauschs fanden online zum einen eine gemeinsame Gesprächsmöglichkeit über die persönliche Unterstützung der eigenen Eltern, die in einigen Fällen mit zunehmendem Alter die deutsche Sprache wieder verlieren. Zum anderen wurde konkret an Ideen gearbeitet, wie ältere Migrant*innen in Stuttgart gezielt in ihrem Alltag unterstützt werden könnten. Es wurde auch darüber gesprochen, welche Möglichkeiten, Herausforderungen und inhaltliche Aspekte dieses Thema mit sich bringt.

LERNEN, HANDELN, VERÄNDERN – DAS BILDUNGSKONZEPT

2021 wurden die künftigen Rollen der Lernenden innerhalb des Bildungsbereichs als Handelnde in der Zivilgesellschaft definiert und beschrieben. So können sie bereits während des Lernprozesses beratend, lehrend, moderierend tätig sein oder auch als Multiplikator*innen die migrantische Perspektive in diversen Institutionen der Stadtgesellschaft kritisch hinterfragen oder vertreten.

Das gegenseitige Empowerment findet bereits im Lernprozess statt, so gestalten Lernende selbstbestimmt und selbstgesteuert ihr individuelles Lernen. Sie werden selbst zu agilen Lernbegleiter*innen, probieren das Gelernte praktisch aus und werden somit in jeder Stufe in ihrem selbstbewussten Tun im dialogischen Prozess gestärkt.

Das Forum der Kulturen hat zudem die Materialien, die (post-)migrantische Organisationen in ihrer Arbeit unterstützen, erweitert: von digitalen Antragsformularen über die Coaching-Videos *Vereinswissen2Go* bis hin zu rechtlichen Grundlagen und digitalem Zusammenarbeiten in der Vereinsarbeit. Diese Materialien sind zu finden unter www.house-of-resources-stuttgart.de.



INTERKULTURELLES THEATERENSEMBLE

Mit dem künstlerischen Rechercheprojekt *Generationenwechsel* hat das Forum der Kulturen sein bekanntes interkulturelles Ensemble auf eine theatrale Forschungsreise geschickt und ist dabei der Generationenfrage unter Migrant*innen auf den Grund gegangen. Im Sommer präsentierte es seine Ergebnisse und demaskierte dabei humorvoll unsere Vorurteile von einer interkulturellen Gesellschaft.

Unter freiem Himmel nahm das Ensemble seine Zuschauer*innen mit auf einen Spaziergang durch den Stuttgarter Osten, bei dem das Publikum durch Mitmachaktionen auch selbst gefordert war. In vier einfallsreichen Szenarien spielten „Stuttgarts Expert*innen für Identitätsfragen“ lässig mit allen Klischees: Gastarbeiter-Romantik traf auf hausgebärende Öko-Mütter, kriminelle Clans verirren sich bei einem Bankraub ins Büro der Opernintendanz und sogar der berühmte SSB-Prüfdienst hatte plötzlich genug von den ewigen Kontrollen.



MIGRATION UND ENTWICKLUNGSPOLITIK – LEITFADEN FÜR KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

2021 fanden im Projekt *Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene – zusammendenken und zusammenführen* unter anderem Beratungen mehrerer Kommunen und ein zweimaliges Austauschtreffen mit Expert*innen und 40 Teilnehmenden aus Kommunen und (post-)migrantischen Organisationen statt.

Ein Highlight des letzten Jahres war dabei die Ausarbeitung eines Leitfadens, der die gesamte Arbeit des Fachbereichs *Migration und Entwicklungspolitik* und die Best Practices der letzten zehn Jahre darstellt. Er dient nun als Handreichung für Kommunen und Organisationen in Baden-Württemberg und kann für die Vernetzungsarbeit zwischen Institutionen und Organisationen einen wesentlichen Beitrag leisten. Darüber hinaus werden in dem Leitfaden Herausforderungen, Erfahrungswerte und Erfolgsfaktoren bei der Zusammenführung von Migration und Entwicklungspolitik vorgestellt. Das Projekt wurde durchgeführt vom Forum der Kulturen und gefördert von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Leitfaden ist unter anderem auf der Webseite des Forums der Kulturen zu finden.

SAMO.FA – VERNETZUNG DER EHRENAMTLICHEN ARBEIT MIT UND FÜR GEFLÜCHTETE

2021 konnte das Projekt *samo.fa – Stärkung der Aktiven aus Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit* weiter ausgebaut werden. Dabei etablierte sich das Forum der Kulturen einmal mehr in seiner Rolle als Mittlerorganisation zwischen den ehrenamtlich aktiven Expert*innen aus verschiedenen (post-)migrantischen Vereinen und Initiativen und den Wohlfahrtsverbänden aus dem Geflüchtetenbereich – so zum Beispiel bei der lokalen Dialogkonferenz mit 30 Teilnehmenden aus Organisationen, Stadt und Wohlfahrtsverbänden. In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst und dem Katholischen Bildungswerk Stuttgart wurde darüber hinaus in einer Geflüchtetenunterkunft ein Antidiskriminierungsworkshop für Frauen durchgeführt.

Und auch die (post-)migrantischen Organisationen haben rund um die Themen Flucht und Ankommen einiges bewegt – sei es durch die Organisation einer Ausstellung von Ndwenka e. V., einen von Ars Narrandi e. V. initiierten regelmäßig stattfindenden Themenabend in einer Unterkunft für Geflüchtete zu für sie relevanten Themen wie Bildung und Schule oder das gemeinsame Frühstück, zu dem der Verein Tohum e. V. regelmäßig Menschen mit und ohne Fluchterfahrung einlud.

MADE IN STUTTGART

Endlich durfte es im November 2021 stattfinden, das fünfte interkulturelle Theaterfestival *Made in Stuttgart*, nachdem es das Jahr zuvor coronabedingt abgesagt werden musste. Umgesetzt mit 23 Produktionen in und mit genauso vielen Partnereinrichtungen, wurde gemeinsam ein deutliches Zeichen für die Sichtbarkeit (post-)migrantischer Künstler*innen aus Stuttgart und der Region gesetzt – viele Stücke waren ausverkauft.

Das durch eine Bürgerjury kuratierte zehntägige Festival zeigte ein vielfältiges Programm quer durch alle kulturellen Genres. Beispielsweise wurde das Theaterstück *La noche que no llega* über den spanischen Dramatiker Federico García Lorca gezeigt, das der belarussischen Oppositionellen Maria Kolesnikova gewidmete Tanzprojekt *noVOICE – noBODY* oder der Slam *African Open Mic Night* sowie einige Ausstellungen.

Nicht nur die Bürger*innen-Jury und die enge Zusammenarbeit von 23 Kultureinrichtungen in einer Art Produktionsgemeinschaft machten dieses Festival auch strukturell zu etwas Besonderem, sondern auch die Entscheidung, allen, die beim Festival auftreten und mitarbeiten, nach dem Prinzip „Equal Pay“ dieselbe Gage zu bezahlen.



INTERKULTURELLE QUALIFIZIERUNG VOR ORT

Unter dem Motto *If you got it, give it* geht das Theater Rampe neue Wege der Intendant*innensuche. Im November 2021 zeigte es in diesem seit zwei Jahren vom Forum der Kulturen begleiteten Prozess mit an drei Tagen stattfindenden öffentlichen Diskussionen ein Zwischenergebnis darüber, wohin sich das Theater entwickeln soll. Es kann somit als ein Vorbild für alle Theater in Deutschland dienen, die partizipativ arbeiten möchten. Der 2023 anstehende Leitungswechsel wird als offener Prozess gestaltet und vom Forum der Kulturen auf den Rassismuskritischen Prüfstand gestellt.

Neben den diversitätssensiblen Prozessbegleitungen von Kultureinrichtungen in Baden-Württemberg – aktuell beispielsweise auch in Ludwigsburg, Heidelberg oder Baden-Baden – setzte das Forum der Kulturen innerhalb des Landesprogramms noch einen neuen inhaltlichen Schwerpunkt: Empowerment für Mitarbeiter*innen mit Rassismuserfahrungen im Kulturbetrieb.



HOUSE OF RESOURCES – DIE VIELFALT DES ENGAGEMENTS

Die vielfältige Arbeit von (post-)migrantischen Vereinen und Organisationen stand auch 2021 nicht still, ein Beispiel dafür sind die über 60 Anträge, die allein über das Förderkonzept *House of Resources* beim Forum der Kulturen gestellt worden sind.

Mehrere Organisationen richteten 2021 dabei ihr Augenmerk auf Aktivitäten von und für Frauen, seien es Gesundheitsthemen, Aktionen zum Internationalen Frauentag oder das Thema der sexualisierten Gewalt. Der Verein Tohum e. V. beispielsweise organisierte mehrteilige Seminare, die sich mit häuslicher Gewalt gegenüber Frauen und der Abwertung von LGBTQ+ auseinandersetzten.

Auch im Bereich der Kunst und Kultur konnte mithilfe des *House of Resources* vieles umgesetzt werden. Eines der Highlights hierbei war die Umsetzung des zweitägigen interkulturellen Festivals *Come as you are* der Organisation Stutt.Ard, die mit ihrer Arbeit Künstler*innen aus dem Mittleren Osten und Nordafrika sichtbar macht.

WORKSHOP-REIHE ZUM THEMA RACIAL PROFILING

Im letzten Jahr beschäftigte sich der Fachbereich *Antirassismus und Antidiskriminierung* besonders mit Empowerment-Angeboten. Eine Workshop-Reihe behandelte das Thema Racial Profiling aus verschiedenen Blickwinkeln: psychologisch mit Dipl. Psychologin Eben Louw, medial/journalistisch mit Investigativjournalist Mohamed Amjahid und juristisch mit Rechtsanwältin Yanki Kaya.

Alle Teilnehmenden der Workshops fühlten sich besonders empowert, da ihnen das Werkzeug an die Hand gegeben wurde, das sie brauchen – nämlich Erlebtes zu verarbeiten, zu verstehen sowie die eigenen Rechte zu kennen und einzufordern.

Besonders beim Workshop *Kenne deine Rechte!* mit Rechtsanwältin Yanki Kaya gab es sehr viel Zulauf, die Teilnehmenden waren ein Querschnitt aus allen Altersgruppen. Sie konnten sich zum ersten Mal mit einer Expertin austauschen und Fragen stellen, zum Beispiel: Was darf die Polizei bei einer Personenkontrolle, welche Rechte habe ich im Fall von Racial Profiling oder gar polizeilicher Gewalt?

DISKUSSIONSFORUM EINWANDERUNGSLAND DEUTSCHLAND

Viermal fand 2021 das vom Forum der Kulturen initiierte Diskussionsforum *Einwanderungsland Deutschland* statt und widmete sich Themen wie *Der lange Abschied von der weißen Dominanz* mit Charlotte Wiedemann, *Sprache und Macht* mit İnci Dirim und der Lesung von Max Czollek aus seinem Buch *Gegenwartsbewältigung* – einem Manifest für die diverse (post-)migrantische Stadtgesellschaft.

Die Veranstaltung am 9. November wurde dann mit einer neuen Kooperationspartnerin kuratiert, der CPPD (Coalition for Pluralistic Public Discourse), einem Berliner Projekt für pluralistische Erinnerungskultur. Wer erinnert wann, wo, wie und an wen? Wir erinnerten multiperspektivisch an dieses geschichtsträchtige Datum mit den Gäst*innen Nadine Seidu (Koordinierungsstelle Erinnerungskultur Stuttgart), Hamze Bytçı (Roma Trial e. V., CPPD) und Hanna Hünninger (Journalistin, CPPD).



160

160 private Spender*innen

160 Menschen haben 2021 das Forum der Kulturen durch private Spenden unterstützt: Wir bedanken uns von ganzem Herzen – das bedeutet uns viel!

66

66 Forumsveranstaltungen

Corona zum Trotz: Immerhin 66 Veranstaltungen wurden im Jahr 2021 in Präsenz, online oder hybrid durchgeführt. Durch überregional zugängliche Online-Formate konnte das Forum damit auch sein Publikum vergrößern.



IN MAGAZIN

Nach 20 Jahren *Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart* konnte in 2021 zur Freude der gesamten Redaktion ein Relaunch umgesetzt werden – das Monatsmagazin hat sich damit inhaltlich erweitert, ein zeitgemäßes Aussehen und einen neuen Namen erhalten. Nach wie vor Herzstück ist der interkulturelle Veranstaltungskalender.



Die Bunten Seiten

Im Herbst 2021 wurde die Arbeit an einer umfassend erweiterten Neuauflage der stark nachgefragten *Bunten Seiten* beendet – sie kann seitdem online oder vor Ort bezogen werden. Darin zu finden sind unter anderem: Beratungsleistungen in anderen Sprachen sowie Angebote für Eltern mit Migrationsbiografie rund um die Themen Erziehung und Bildung in Stuttgart.

Unterstützung

Diese vielfältige und immer komplexer werdende Arbeit war auch 2021 nur zu leisten durch den intensiven Arbeitseinsatz der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, das Engagement des ehrenamtlichen Vorstands, die Unterstützung durch das Kuratorium, den Förderverein *Freunde des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.* und viele ehrenamtliche Helfer*innen.

Öffentliche Förderung

Etwa 35 % des Etats des Forums der Kulturen werden finanziert über die **institutionelle Förderung** durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt Stuttgart und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Ca. 60 % des Etats entstammen zeitlich befristeter **Projektmittel** von der Europäischen Union (AMIF), der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, dem Staatsministerium Baden-Württemberg, der Landeszentrale für politische Bildung, von Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, dem Fonds Soziokultur sowie von Brot für die Welt.

An Bedeutung gewinnen Sponsor*innen und privater Spender*innen, bei denen wir uns ganz besonders für ihre Unterstützung bedanken möchten!

Bundesverband

Das Forum der Kulturen ist Gründungsmitglied von NeMO, dem **Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V.**, und durch seinen Geschäftsführer Rolf Graser auch im Vorstand von NeMO vertreten.



BUNDESVERBAND NETZWERKE VON
MIGRANT*INNENORGANISATIONEN
BV-NEMO.DE

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4 · 70173 Stuttgart

Tel. 0711/248 48 08-0

Fax 0711/248 48 08-88

info@forum-der-kulturen.de · www.forum-der-kulturen.de

Konto: Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE94 6005 0101 0002 2034 65 BIC: SOLADEST

Spendenkonto: Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83 BIC: SOLADEST